

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

3. - 16. Juni 1809

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

hat sich bey ihm Maurens begeben, und diesen flehentlich zur Hilfe; und zum Feil. Abendmahl ge-
fallen. Ich bin nicht wenig zu bedrückt, haben zu sehen, in seiner Krankheit, das H. Abendmahl zu
empfangen; wenn sie sich bey gesunden Tagen nicht dazu gefallen, oder so viel gar verachtet haben,
aller Verzeihung ergrascht. Das wird ihm in Hölle und widerwärtig gesagt; und zugleich wird
das H. Abendmahl geg, und warum man sich flehentlich dazu fallen sollte.

Im 18. d. d. Montag müssen wir hier nochmal den Beistand mit der Predigten von H. H. in
der Malabar. Gemeinde. Von Engländer Gottesdienst, bezeugt, H. H. Heating an
wunderbar, die Salben zu sehen. Es ist eine große Dienstbarkeit, welche er auf
von H. H. Gottesdienst, wenigstens am selben Montag im Monat. Dieser gab er gar
bald auf, nachdem er seine Arbeit ausgeführt, hatte, und ist fort, wenn ich ihm in übrige
falle. Es sollte sich die Sache zu sehen, so wird auf Arbeit verachtet.

10. H. H. Gottesdienst, haben wir hier gesehen, mit dem besten. Es ist eine große Dienstbarkeit, welche er auf
von H. H. Gottesdienst, wenigstens am selben Montag im Monat. Dieser gab er gar
bald auf, nachdem er seine Arbeit ausgeführt, hatte, und ist fort, wenn ich ihm in übrige
falle. Es sollte sich die Sache zu sehen, so wird auf Arbeit verachtet.

25. H. H. Gottesdienst, haben wir hier gesehen, mit dem besten. Es ist eine große Dienstbarkeit, welche er auf
von H. H. Gottesdienst, wenigstens am selben Montag im Monat. Dieser gab er gar
bald auf, nachdem er seine Arbeit ausgeführt, hatte, und ist fort, wenn ich ihm in übrige
falle. Es sollte sich die Sache zu sehen, so wird auf Arbeit verachtet.

1809. Julius.
Im 2. d. d. Montag müssen wir hier nochmal den Beistand mit der Predigten von H. H. in
der Malabar. Gemeinde. Von Engländer Gottesdienst, bezeugt, H. H. Heating an
wunderbar, die Salben zu sehen. Es ist eine große Dienstbarkeit, welche er auf
von H. H. Gottesdienst, wenigstens am selben Montag im Monat. Dieser gab er gar
bald auf, nachdem er seine Arbeit ausgeführt, hatte, und ist fort, wenn ich ihm in übrige
falle. Es sollte sich die Sache zu sehen, so wird auf Arbeit verachtet.